

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 5

Schenna, Mai 2018

38. Jahrgang

Jahresversammlung der Schenner Bauern Hauptthema „Landesgesetz Raum und Landschaft“

Wie jedes Jahr holte sich der Schenner Ortsbauernrat auch für die diesjährige Vollversammlung fachkundige Referenten, um die Mitglieder über die Neuerungen in der Landwirtschaft zu informieren. Diesmal war das neue Landesgesetz „Raum und Landschaft“ das Hauptthema des Abends. Dr. Lorenz Mair von der Rechtsberatung im Südtiroler Bauernbund erläuterte den viel diskutierten Gesetzentwurf aus der Sicht der Landwirtschaft.

Zahlreiche Bauernbund-Mitglieder waren wieder der Einladung zur Jahresversammlung gefolgt, die am 9. April im Vereinshaus Untertwirt stattfand. Bauernbund-Obmann Friedrich Dosser begrüßte Bauern und Bäuerinnen sowie mehrere Ehren Gäste: Bürgermeister Luis Kröll, Vize-Bürgermeisterin Margarethe Kofler Pichler, den Referenten für Landwirtschaft Valentin Pircher, die Ortsbäuerin Franziska Illmer Pföstl, den Obmann der Raiffeisenkasse Schenna Stefan Klotzner sowie den Bezirksobmann des Bauernbundes Bernhard Burger. Ein Gruß und ein Dank gingen an die beiden Referenten der Versammlung, den Rechtsexperten Dr. Lorenz Mair und den Bauernbund-Bezirksleiter Dr. Stefan Ganner.

In einem kurzen Rückblick erinnerte Schriftführer Philipp Weger an die vielfältige

Tätigkeit des Ortsbauernrates im abgelaufenen Jahr. Nun folgte der Vortrag von Dr. Lorenz Mair über das Gesetz für Raum und Landschaft, über das in den letzten Wochen intensiv und kontrovers diskutiert und berichtet wurde. Ziel des neuen Gesetzes ist es, die Zersiedlung und den Flächenverbrauch zu reduzieren, wobei gleichzeitig noch

eine gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung stattfinden können sollte. Jede Gemeinde muss dazu eine sogenannte Siedlungsgrenze festlegen; innerhalb dieser Grenze soll die Bautätigkeit erleichtert werden. Außerhalb der Siedlungsgrenze ist das Bauen in nur wenigen Ausnahmefällen möglich, wobei die Zuständigkeit für diese Gebiete beim Land liegt. Das Entscheidungsgremium in den Gemeinden wird – mit Ausnahme des Bürgermeisters – nur mehr aus Sachverständigen bestehen, bemängelte Dr. Lorenz Mair.

Der Gesetzentwurf soll

voraussichtlich im Mai durch den Landtag verabschiedet werden; mit dem Inkrafttreten ist wohl nicht vor 2020 zu rechnen, so der Rechtsexperte zum Abschluss seines Vortrages.

Der Bezirksleiter des Bauernbundes, Dr. Stefan Ganner, war der zweite Referent der Jahresversammlung. Durch seine tägliche Beratung im Bezirksbüro weiß er, welche Fragen und Probleme die Bauern beschäftigen. Wie jedes Jahr bringt das Haushaltsrahmengesetz zahlreiche Neuerungen im Steuerbereich. Diesbezüglich stehen die Mitarbeiter in den Bauernbund-Büros den Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite. Die Einführung der elektronischen Rechnung



Wie jedes Jahr nutzten auch heuer wieder zahlreiche Bauernbund-Mitglieder die Gelegenheit, um sich über die verschiedenen Neuerungen in der Landwirtschaft zu informieren.



Der Umtrunk nach der Versammlung gehört zur schönen Tradition – auch für Referenten und Ehrengäste (v.l. Rechtsberater Dr. Lorenz Mair, Bezirksobmann Bernhard Burger, Bezirksleiter Dr. Stefan Ganner und Bürgermeister Luis Kröll).

stellt die landwirtschaftlichen Betriebe vor große Herausforderungen und ist in absehbarer Zeit wohl nicht durchführbar. Deshalb wird sich der Bauernbund für ein Aufschieben einsetzen, so der Bezirksleiter. Änderungen gibt es auch beim Höfegesetz. Spekulationen rund um den geschlossenen Hof, wie es sie in der Vergangenheit leider zu oft gegeben hat, sollen damit verhindert werden.

Nach den beiden informativen Vorträgen folgten die Grußworte der Ehrengäste. Bürgermeister Luis Kröll erwähnte, dass der Bauleitplan derzeit durch den Gemeindetechniker Arch. Christoph Vinatzer überarbeitet wird. Weiters erklärte er das Projekt „Hofnahe Schlachtung“, bei der man auf einen Lebendtransport der Tiere verzichtet und dadurch eine verbesserte Fleischqualität erreicht. Der Dienst wird vom Schlachthof Meran durchgeführt und soll von der Gemeinde Schenna finanziell unterstützt werden.

Ortsobmann Friedrich Doser dankte dem Bürgermeister für den Beitrag, den der Ortsbauernrat für die Erstellung der Broschüre „Der Obstanbau in Schenna“ von der Gemeinde erhalten hatte. Bezirksobmann Bernhard Burger fand lobende Worte für Bauernbund-Direktor Siegfried Rinner, der sich in Bezug auf das neue Landesraumordnungsgesetz sehr stark für die Interessen der bäuerlichen Bevölkerung eingesetzt hat.

Von großer Aktualität sind derzeit auch die Themen „Bär“ und „Wolf“. Diesbezüglich fordert der Bauernbund, dass die Gesetzgebung ans Land übergehen sollte. Weiters sprach der Bezirksobmann die E-Learning-Kurse für Traktor und Hebebühne an und lud zum Bauernhof-Sonntag Ende Mai ein. Mit einem Blick auf die Landtagswahlen im Herbst und dem Wunsch nach einem erfolgreichen Abschneiden der bäuerlichen Kandidaten schloss Bernhard Burger seine Grußworte.

Raika-Obmann Stefan Klotz-

Malwettbewerb der Raiffeisenkasse Schenna



ERFINDUNGEN
VERÄNDERN
UNSER LEBEN



Auch heuer findet wieder der beliebte Malwettbewerb in den Grundschulen von Schenna, Verdins und Tall statt, bei dem sich alle Kinder wieder fleißig beteiligt und wunderschöne Bilder abgegeben haben. Eine kompetente Jury übernahm die schwierige Aufgabe, die Bilder zu bewerten. Sie lobte die große Vielfalt und die originellen Ideen der teilnehmenden Kinder. Zum Schluss standen pro Jahrgangsstufe sechs Gewinner fest. Die Spannung steigt, denn die Sieger werden im Rahmen des Sportfestes der Grundschulen auf dem Sportplatz Schenna prämiert und veröffentlicht.



Im Bild die Juroren Walter Innerhofer, Maria Unterthurner, Sonia Tripodi und Judith Klotzner

ner nutzte die Gelegenheit, in seiner Funktion als Obmann des Hagelschutzkonsortiums die Bauern über die verschiedenen Versicherungsmodelle zu informieren.

Zum Abschluss der Jahresversammlung dankte Ortsobmann Friedrich Dos-

ser nochmals den beiden Referenten, wünschte allen Bauern und Bäuerinnen ein erfolgreiches Landwirtschaftsjahr 2018 und lud die Anwesenden noch zu einem Umtrunk im Foyer ein.

BW

Festlich Erstkommunionfeier in Schenna am 8. April



„Ein Ton in Gottes Melodie“ – Leitspruch zur heurigen Erstkommunion

Am Weißen Sonntag durften heuer 20 Kinder das Sakrament der Erstkommunion empfangen. Mit dem Lied: „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“ wurde der feierliche Gottesdienst eröffnet. Es wurde eine intensive, fröhliche Feier, aktiv mitgestaltet von den Kindern und der Religionslehrerin Monika Klotzner. Herr Pfarrer Senoner vertiefte in seiner Predigt Gedanken zum Evangelium, zur Segnung der

Kinder durch Jesus. In fünf Kleingruppen wurden die Kinder von den Müttern auf diesen Tag vorbereitet. Im Religionsunterricht wurde unter anderem die Hostienbäckerei in der Pfarre St. Nikolaus in Meran besucht. Die Elternabende zur Erstkommunionvorbereitung wurden von der Religionslehrerin, unter Mitarbeit von Helene Kröll und Franziska Pircher, gestaltet und waren sehr gut besucht.

Fahrt zum Operettensommer in Kufstein

Der Verein für Kultur und Heimatpflege organisiert auch in diesem Sommer wieder eine gemeinsame Fahrt zum Operettensommer Kufstein. Termin ist Sonntag, der 12. August. Heuer steht der Musicalklassiker „Anatevka“ auf dem Spielplan.

Start um 12 Uhr, Rückkehr gegen 0.30 Uhr, Preis für Fahrt und Operetten-Ticket: 95.- Euro

Anmeldungen werden ab sofort im Tourismusbüro Schenna entgegengenommen.



IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. – Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen.

Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer

Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler
Burgi Waldner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.
Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.
E-Mail: dorfzeitung@schenna.com
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Firmung in Schenna am 29. April 2018



Am Sonntag, 29. April erhielten 62 Firmlinge aus Schenna, Verdins und Tall das Sakrament der Firmung, gespendet von Dekan Hans Pamer. Die Dorfgemeinschaft wünscht ihnen alles Gute auf ihrem weiteren Lebens- und Glaubensweg und dass sie sich immer wieder an das Motto ihrer Firmung erinnern: *Komm wir bringen die Welt zum Leuchten!*

Foto: Kofler Lana

Kindergartenkinder in der Bibliothek

In unserem Alltag werden wir Tag täglich mit Lesen und Schreiben konfrontiert.

Ein Grundstein in der Entwicklung der Lese- und Schreibfähigkeit wird bereits in der frühen Kindheit gelegt. Positive Erlebnisse der Kinder mit Büchern und

Geschichten tragen dazu bei, die Kinder auf diesem Weg zu unterstützen. Neben dem täglichen Vorlesen, Geschichten erzählen und Bildbetrachtungen, Zuhause und im Kindergarten, kann auch ein Bibliotheksbesuch ein wichtiges positives Ereignis

sein. Regelmäßig wird mit den Kindern die öffentliche Bibliothek in Schenna besucht.

Dort liest die Bibliothekarin ein Buch vor und anschließend stöbern die Kinder nach interessanten Büchern, die sie dann ausleihen und mit in den Kindergarten nehmen. Des Weiteren stellt

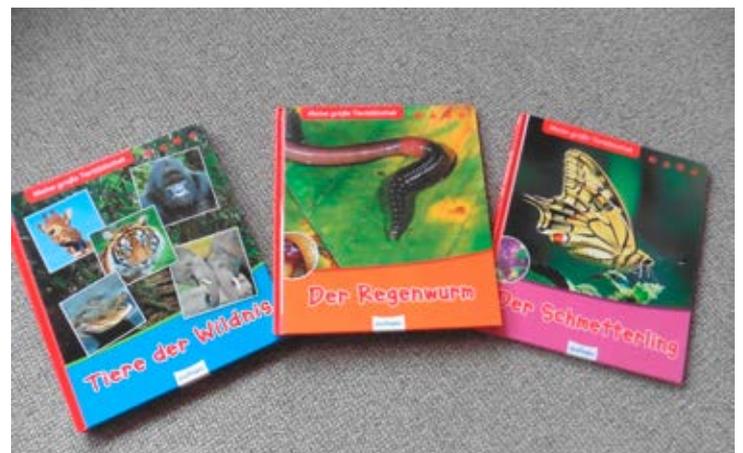
die Bibliothek eine Bücherkiste für den Kindergarten zur Verfügung. Die Bücher werden immer wieder ausgetauscht. Die Bilderbücher werden von den Kindern sehr gerne genutzt.

Ein sehr beliebtes Medium bei den Kindern ist das Kindersachbuch „Meine große Tierbibliothek“, erschienen im Verlag Esslinger. Es gibt viele Bücher dieser Reihe. In jedem Buch wird ein Tier genau, kindgerecht unter die Lupe genommen. Tolle, ansprechende Bilder zeigen das Leben des jeweiligen Tieres auf.

Auf diesem Weg bedankt sich der Kindergarten recht herzlich bei der Bibliothekarin Maria für die gute Zusammenarbeit und ihren Einsatz. Durch ihr Engagement wird der Besuch jedes Mal zu einem tollen Ausflug. So erzählt beispielsweise ein Mädchen: „Die Maria liest uns Geschichten vor. Sie zeigt uns, wo wir die richtigen Bücher finden und hilft uns. Sie ist immer nett mit uns.“

Ein großes Vergelt's Gott vom Kindergarten.

Die Kinder freuen sich auf die nächsten Bibliotheksbesuche.



Themenweg „Schenner Neuwaal“ Wissenswertes rund um die elektronisch gesteuerte Tropfbewässerung

Vor acht Jahren, am 3. Mai 2010, wurde die elektronisch gesteuerte Tropfbewässerung das erste Mal in Gang gesetzt. Hatte bis dahin das „Wassern“ im Sommerhalbjahr zur regelmäßigen Arbeit der Bauern gehört, so übernahm dies nun die moderne Technik. Mit der flächendeckenden Umstellung auf die Tropfbewässerung verschwanden somit auch die Beregner, die über mehrere Jahrzehnte – besonders in den heißen Sommermonaten – mit zum Ortsbild gehört hatten. *BW*



Ungerechte Verteilung des Wassers

Über Jahrhunderte und für zahlreiche Generationen von Schenner Bauern hatten die Wasserrechte ihre Gültigkeit; hartnäckig und nicht ohne Stolz wurde daran festgehalten.

Die Anzahl der Wasserstunden war nicht gerecht auf die zu bewässernden Flächen verteilt. Wechselten landwirtschaftliche Grundstücke den Besitzer – sei es durch



Locherhof in St. Georgen

(Aufnahme Gertrud Zenzinger 1940)

Verkauf oder durch Erbschaft – so wurde das Wasserrecht für die jeweilige Fläche nicht immer weitergegeben. Durch den Aufschwung im Obstbau in den vergangenen Jahrzehnten kam neuer Kulturgrund hinzu, für welchen kein Wasserrecht bestand. Andererseits gingen durch den Bau von Häusern und

Straßen Flächen für die Landwirtschaft verloren, welche bis dahin über „Wasserwasser“ (Bewässerungswasser) verfügten.

Dies alles führte über die Jahrzehnte zu einer Verteilung der Wasserstunden, die nicht gerecht sein konnte, das heißt, nicht im Verhältnis zur Fläche stand.

Die elektronisch gesteuerte Tropf- bewässerung

Das Jahr 2010 brachte für die Mitglieder des Bodenverbesserungskonsortiums „Neuwaal Schenna“ eine grundlegende Umstellung bezüglich der Bewässerung. Die Schwierigkeiten und Auseinandersetzungen, die seit jeher mit der Wasserverteilung verbunden waren, mussten früher oder später zu einer Neuregelung führen.



Rechte, die mit dem Hof verbunden waren – insbesondere auch die Wasserrechte –, wurden von einer Generation zur nächsten weitergegeben. Im Bild drei Generationen in der Stube des Locherhofes: „Nandl“, Vater und „Biabl“.

(Aufnahme Gertrud Zenzinger 1940)



Gemeinsam wurde nach geeigneten Lösungen gesucht: Der Techniker Romano Comunello (rechts im Bild) im Gespräch mit Bauern.

Suche nach einer effizienteren Art der Bewässerung

Das Wasser wurde aber auch nicht immer vollständig genutzt, so zum Beispiel in den Nachtstunden oder beim Wechsel von einem Bauern zum nächsten. Eine effizientere Nutzung des Wassers war deshalb der Wunsch vieler Mitglieder.

Bei der Vollversammlung im Jänner 2007 wurde das erste Mal über eine neue Möglichkeit der Bewässerung nachgedacht.

Im Laufe des Jahres 2007 war es dann Aufgabe des Ausschusses, Informatio-

nen über eine automatische Tropfbewässerungsanlage einzuholen.

Mit dem Techniker Romano Comunello, der schon mehrere Projekte von Bewässerungsanlagen geplant und betreut hatte, fand man den richtigen Ansprechpartner.

Für ihn war die Tropfbewässerungsanlage in Schenna eine besondere Herausforderung: Zum einen sollte der Waal auch weiterhin über die gesamte Strecke als Fließgewässer erhalten bleiben. Zum anderen mussten die Rohrleitungen durch Wohngebiete verlegt werden, was



Diese Aufnahme entstand an einem Donnerstag im Herbst 2009, als das letzte Mal „ingekehrt“ wurde und die Rodenbenützer das letzte Mal nach dem alten Wasserplan „wasserten“. Bereits in der „Neuen Wasserwahr-Beschreibung“ aus dem Jahr 1760 scheint an den Donnerstagen für diese drei Höfe ein Wasserbezugsrecht auf; über 250 Jahre hatte somit dieses Recht seine Gültigkeit.

eine gut durchdachte Planung erforderte.

Abschied von alten Rechten – Zustimmung für ein neues System

Die Umstellung auf eine automatische Tropfbewässerung bedeutete aber eine grundlegende Veränderung des Bewässerungssystems. Die Zuteilung der Wassermenge pro Fläche (0,5 l/s pro Hektar) und somit eine

Anpassung der Wasserstunden unter den Mitgliedern war Voraussetzung für die Verwirklichung der neuen Anlage.

Verständlicherweise war es für viele Bauern nicht einfach, einen Teil ihrer Wasserrechte, die seit vielen Generationen bestanden, aufzugeben. Die Vorteile des elektronisch gesteuerten Systems waren jedoch überzeugend genug, sodass in der Vollversammlung 2008 mit großer Mehrheit für die Realisierung der neuen Tropfbewässerungsanlage gestimmt wurde.

Planung und Durchführung der Arbeiten

Nun folgte für den Ausschuss unter Obmann Hans Gögele eine intensive Phase der Erhebung, Planung und Berechnung.

Da die Arbeiten im Laufe des Winterhalbjahres, in denen nicht bewässert wird, durch-



Mit den Grabungsarbeiten wurde im Spätherbst nach der Ernte begonnen.



Über 30 km Rohre musste in den Obstwiesen verlegt werden.

geführt werden mussten, war es notwendig, drei Firmen zu beauftragen, um parallel in drei Zonen die neuen Leitungen zu verlegen. Die Ausschussmitglieder hatten dabei die Aufgabe, die Arbeiten zu koordinieren und gemeinsam mit jedem Mitglied nach geeigneten Lösungen zur Verlegung der Rohre und zur Anbringung der elektronischen Steuerungsanlagen zu suchen. Die Grabungsarbeiten, die

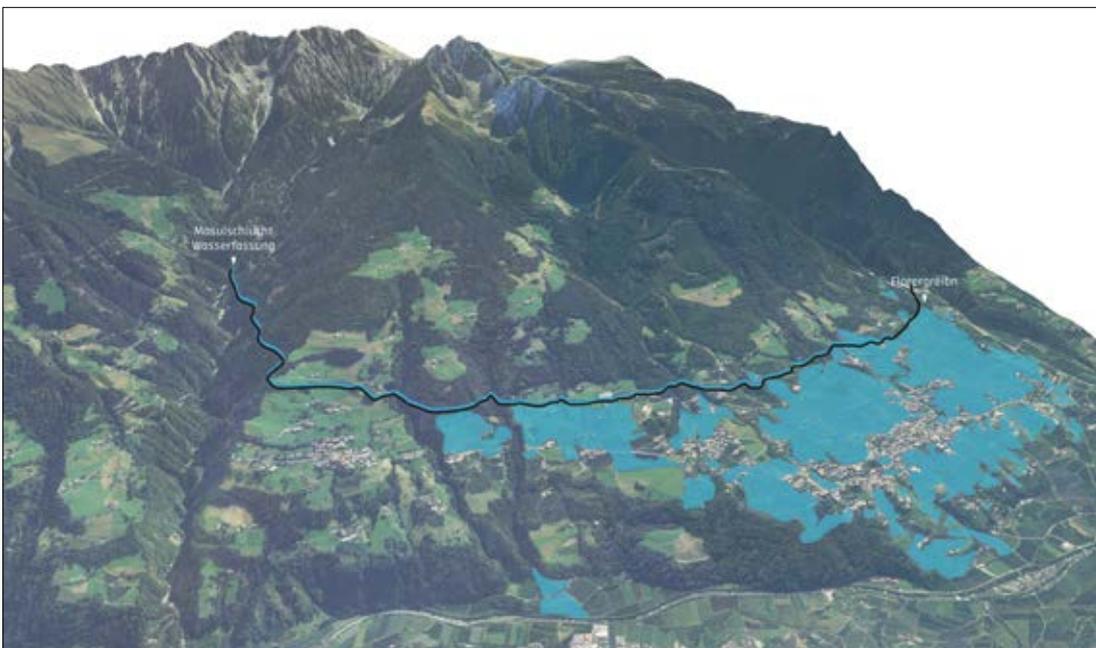
Ende Oktober 2009 begonnen wurden, gingen aufgrund der günstigen Witterung zügig voran, sodass am 3. Mai 2010 das erste Mal das Bewässerungswasser durch die neuen Leitungen fließen konnte.

Die Anlage wird von zwei Wasserwarten betreut. Sie gewährleisten, dass das Wasser die jeweiligen landwirtschaftlichen Grundstücke zu den im Bewässerungsplan

vorgesehenen Zeiten erreicht. Der Bauer selbst ist lediglich für den einwandfreien Zustand der Tropferschläuche in seinen Obstwiesen verantwortlich. Somit wurde das „Wassern“, eine oftmals recht zeitintensive Arbeit des Bauern, der modernen Technik übertragen.

Die Tropfbewässerungsanlage in Zahlen:

- **56 Mitglieder** haben sich im Jahr 2008 für eine Umstellung auf das elektronisch gesteuerte Bewässerungssystem entschieden.
- **205 ha Obstanlagen** das sind ca. 600.000 Apfelbäume werden über die Anlage mit Wasser versorgt.
- Die Länge der Rohrleitungen beträgt insgesamt **32,4 km**.
- Das Wasser wird in drei Filterstationen gefiltert, bevor es – gesteuert von insgesamt **172 Ventilen** - über **273 Kopfstellen** in die Tropferschläuche fließt.
- Die tägliche Wassermenge auf die Gesamtfläche beträgt ungefähr **4.000 m³**; das sind **ca. 46 l/sec**.
- Pro Tag wird jeder Apfelbaum mit **6 l Wasser** versorgt. Über die Tropfbewässerungsanlage können gleichzeitig **9 ha** bewässert werden.



Der **Neuwaal** beginnt in der Masulschlucht am Zusammenfluss von Röthenbach und Sagbach. Von der dort befindlichen Wasserfassungsstelle, der so genannten „Einkehr“, verläuft er oberhalb von Verdins und Schenna bis zum „Mühlgräibn“ oder „Florergreibern“, wo er nach 12,5 km Länge endet.

Entlang dieser Strecke wird das Wasser an mehreren Stellen abgeleitet und fließt durch Rohrleitungen auf die Obstwiesen und in die Weinberge.

Schüler zu Besuch im Altersheim Schenna

Am Dienstag, den 24. April überraschte die 3. Klasse Grundschule Schenna die Bewohner der Altersheimes Schenna mit ihrem Besuch. Die Grundschüler haben den Heimbewohnern mit ihren vorgetragenen Liedern und

dem Vorspielen mit einem Hackbrett (Vera Siebenförcher) und einer Geige (Ylvie Flarer) große Freude bereitet. Die Verwaltung des Altersheimes und die Mitbewohner möchten sich auf diesem Wege recht herzlich bedan-



Ylvie Flarer geigt auf



Engagierte Grundschüler bringen Sonne ins Altersheim.



Früh übt sich, wer ein Meister werden will: Vera Siebenförcher am Hackbrett.

ken für die schönen Stunden. Die Altersheimbewohner freuen sich immer, wenn Kinder zu Besuch ins Altersheim kommen. Interessierte

Jugend- oder Schulgruppen sind herzlich willkommen. Informationen erteilt das Altersheim von Schenna (Tel. 0473 945827)

Sommerleseaktion für Grundschülerinnen und Grundschüler

Wie langweilig wären Schulferien doch ganz ohne aufregende Erlebnisse und Geschichten? Die Burggräfler Bibliotheken möchten mit ihrer Sommer-



leseaktion wiederum einen Beitrag dazu leisten, Langeweile erst gar nicht aufkommen zu lassen. Deshalb sind auch alle Kinder, die im Herbst einschulen, besonders herzlich zum Mitmachen eingeladen. Die Aktion startet wie üblich Anfang Juni und dauert bis Ende September und steht unter dem Motto **Lesen – 1000 Abenteuer!** Auch heuer lädt eine bunte Palette an Bilderbüchern und erzählender Kinderliteratur sowie an Sach- und Hörbüchern die Kinder ein, sich von spannenden und abenteuerlichen Geschichten fesseln zu lassen. Sie können aber auch

vergnüglichen und packenden Hörspielen lauschen, die von Schauspielern meisterhaft vorgetragen werden. Und Kinder, deren Interesse vorwiegend verschiedensten Sachthemen gilt, finden ebenfalls reichlich Lesestoff. Die Medien sind – wie bereits in den beiden vergangenen Jahren - mit dem Logo „**Mein Sommer in der Bibliothek**“ gekennzeichnet.

Im Laufe des Sommers sollen die Kinder mindestens 4 Medien ausleihen und lesen bzw. anhören. Als Nachweis dafür werden in einem persönlichen Lesepass jeweils der betreffende Titel und Autor vermerkt, für jeden Bibliotheksbesuch gibt es zudem einen eigenen Stempelaufdruck.

Alle Kinder, die an der Leseaktion teilnehmen, sind dann im Herbst – wie es bereits Tradition ist – zu einer tollen Abschlussveranstaltung eingeladen.

Weitere Informationen rund um die Sommerleseaktion gibt es in der Öffentlichen Bibliothek Schenna.

Gleichzeitig sei auch an die Sommeröffnungszeiten (gültig vom 16. Juni bis 14. September 2018) erinnert:

Montag:	18.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch:	18.00 – 20.00 Uhr
Donnerstag:	17.00 – 19.00 Uhr
Freitag:	17.00 – 19.00 Uhr
Samstag:	10.00 – 12.00 Uhr

Franz Innerhofer feiert 40-jähriges Dienstjubiläum



Direktor Franz Innerhofer freut sich mit seinem Tourismusbüro-Team über die nette Feier.

Der 1. Mai 2018 war für Direktor Franz Innerhofer ein doppelter Feiertag, nämlich der Tag der Arbeit und gleichzeitig feierte er sein 40-jähriges Dienstjubiläum als Direktor des Tourismus-

vereins Schenna. Nachdem Franz Innerhofer vor vier Jahrzehnten vom damaligen Präsidenten Johann Pichler mit der Leitung des Verkehrsbüros Schenna beauftragt worden war, begann er am 1.

Mai 1978 seine Arbeit im Verkehrsamt Schenna.

40 Jahre im Dienst des Tourismus waren für seine Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Arbeiter allemal ein Grund, ihren Direktor anlässlich dieses stolzen, runden Jubiläums mit einem gemütlichen Frühstück am 2. Mai 2018 frühmorgens beim Schlosswirt zu überraschen.

Das Tourismusbüro-Team überreichte bei dieser Gelegenheit seinem Direktor eine symbolische Urkunde für seinen 40-jährigen Einsatz für den Tourismus in Schenna und bedankte sich bei seinem „Chef“ für die sehr gute und professionelle Zusammenarbeit. Abschließend ließ es sich die gesamte



Die Mitarbeiterinnen Tanja und Julia überreichen Franz Innerhofer die Urkunde für „40 Jahre Direktor im Tourismusbüro Schenna“.

Mannschaft nicht nehmen, mit einem Glas Prosecco auf eine erfolgreiche Tourismussaison anzustoßen.

Geburtstagsfeier der 80jährigen Schenner

*80 Jahre und ein bisschen weise,
wir denken noch nicht an die Reise,
von der niemand kehrt zurück.*

Wir sind noch da, oh welch ein Glück!



18 Mitglieder des Jahrganges 1938 bei ihrer Geburtstagsfeier vor dem Taser Kirchl am vergangenen 26. April

Der 26. April 2018 war für den Jahrgang 1938 ein wunderschöner Tag. Die Jahrgangsmitglieder trafen sich

um 11.00 Uhr an der Taser Seilbahn. Mit Frohsinn und Freude fuhren sie mit der Bahn zum Gasthaus Taser. Nach der Begrüßung durch Marianne erwartete sie ein genussreiches Mittagessen. Erinnerungen wurden ausgetauscht und Fotos aus vergangenen Jahren gezeigt. Lustige Geschichten über das Alter wurden vorgetragen. Nach der guten Mahlzeit begann das Karterle. Nachmittags um 15.00 Uhr hielt Josi Klotzner eine Dankandacht mit bekannten alten Liedern im Taser Kirchlein. Alle sangen die Lieder aus dem Gedächtnis mit Freude mit. Nach Kaffee und Kuchen verabschiedeten sich die 1938er Geburtstagskinder und freuen sich auf das nächste Treffen.

Vor hundert Jahren

Primiz des Neupriesters Alois Dosser in Schenna

Am 2. Juni 1918 fand in Schenna die Primiz des am 12. Mai im Brixner Dom von Fürstbischof Franziskus Egger mit anderen Kandidaten aus den Diözesen Brixen und Trient zum Priester geweihten Alois Dosser statt. Dass der Neupriester Alois Dosser, der aus Sarnthein stammte, sein Erstlingsopfer in Schenna feierte, ist nicht nur darauf zurückzuführen, dass die Eltern, der Tierarzt Franz Dosser und seine Frau Theres geb. Innerhofer aus Schenna (vom Prünsterhof bzw. vom Taus) stammten und nach der Heirat nach Sarnthein zogen und dort eine Familie mit elf Kindern gründeten, von denen der Jüngste, Alois, 1894 geboren wurde. Zum Zeitpunkt der Primiz im letzten Welt-

kriegsjahr war der Großteil der noch lebenden Familie bereits durch Heirat oder aus Arbeitsgründen wieder im Heimatdorf der Eltern ansässig geworden. Auch der Theologiestudent Alois, der nach dem Besuch des Franziskanergymnasiums ein Jahr (1914–1915) im Priesterseminar in Trient und dann in Brixen, wo die deutschsprachigen Theologen der Diözese Trient kriegsbedingt das Studium fortsetzten, von 1915 bis 1918 sich auf das Priesteramt vorbereitete, fühlte sich in Schenna bei seinen Verwandten am Dornerhof wie beheimatet. Zwei ledige Dorner-Tanten bezahlten auch sein Studium und – wie der Neupriester auf die Rückseite seines Primizbildes schrieb – das Pri-



Auf dem Primizbild (vorne von links): der damalige Schenner Pfarrer Paul Holzner, die Mutter des Primizianten, der Primiziant Alois Dosser, der Primizprediger, P. Bonifaz O.T., Pfarrer von St. Leonhard, die zwei Schwestern Katharina und Maria, die zwei Dorner Tanten (die „das Primizmahl zahlten“); hinten (v.l.) die Brüder Hans (Dorner) und Anton (Hilburger Tunig) sowie die Schwester Theresia (Hilburgerin)

mizmahl beim Prunnerwirt. Deshalb lebt Hochw. Alois Dosser bis heute im Gedäch-

nis der ältern Schenner als der „Dorner Hear“ weiter.

Nachdem Fürstbischof Franziskus nur wenige Tage nach der Priesterweihe zu Pfingsten bei einer Firmreise in Innsbruck am 17. Mai gestorben war, fand die Primizfeier von Alois Dosser erst am Sonntag, 2. Juni in Schenna statt. Über das für Schenna damals (wie für jeden Ort) große Festereignis schreibt die Meraner Zeitung „Der Burggräfler“ in ihrer Ausgabe vom 3. Juni:

„Schenna, 3. Juni (Primiz.) Unter großer Beteiligung der Bevölkerung feierte gestern hier der neugeweihte Priester Hochw. Herr Alois Dosser sein erstes hl. Messopfer. Um 9 Uhr (Sommerzeit) war der feierliche Einzug; die Kapelle des Burschenvereines spielte den Fahnenweihe-Marsch von Kapellmeister Pichler. Nach dem Veni Creator



Die Kapelle des Burschenvereines Schenna mit dem Primizianten:

1. Reihe (v. l.): Alois Unterthurner, Walch; Alois Dosser, Baumann; Franz Unterthurner Kampfll; Hochw. Alois Dosser; Philipp Weger; Hans Unterthurner, Stafer; Hans Dosser, Noterbauer; Hans Unterthurner, Kampfll;

2. Reihe (v. l.): Josef Pircher, Baumgartner; Franz Dosser, Baumann; Hermann Pircher, Felseneck; Hans Illmer, Nunnemair; Hans Unterthurner, Walch

hielt der Hochw. Herr Dekan von St. Leonhard P. Bonifaz Kravogl die herrliche Festpredigt. Der Gedanke war: Der Priester, aus dem Volke genommen für das Volk, ist der echte Volksmann. Feierlich war der Moment, da der Prediger den Neugeweihten um den Primizsegen bat. Beim Primizamte assistierten die Herren Pfarrer Johann Dosser-Montan (ein Priester aus Schenna, Cousin der Mutter des Primizianten, in Schenna als „Weinmesser Hear“ im Gedächtnis – Anm. der Redaktion) und die Primizianten Gorfer, Lanthaler und Linder. Der Kirchenchor brachte die Apostelmesse von Mitterer und das Offertorium von Goller zu guter Aufführung. Nach dem Gottesdienste versammelten sich die Festgäste beim Prunnerwirt. Es gab die üblichen Ansprachen. Das Dorf trug Festesschmuck. Schön



Der Sarntaler Tierarzt Franz Dosser, ein Prünstersohn aus Schenna, der die Primiz seines Sohnes Alois nicht mehr erlebte († 1915)

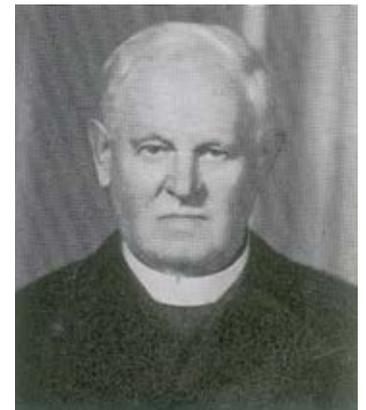
waren die Sinnsprüche am Eingang zum Kirchhof und am Portale, die von P. Vigil O.C. stammten. Geistlichkeit, Musikkapelle und Angehörige haben alles getan, dem Primizianten diesen Ehrentag zu einem Feste zu gestalten.



Theres Dosser geb. Innerhofer, eine Tausntochter aus Schenna, die 1918 als Witwe bereits bei ihrer Tochter Maria (Bäckn Moidele) in Schenna lebte

ten. Dem Neugeweihten ein herzliches ad multos annos!“ Nach der Priesterweihe am 12. Mai und der Primiz am 2. Juni trat der Neupriester bereits am 1. September seine erste Kooperatorenstelle in Martell an. Weitere Kooperatorenendienste leistete er dann in Schlanders, Naturns und Montan. 1929 kam er als Kooperator nach Dorf Tirol, wo er zugleich

zum Verwalter des Knabenseminars Johanneum bestellt wurde, wie aus dem Sterbebildchen hervorgeht. 1938 wurde er Pfarrer von Algund und 1940 Erzpfarver von Dorf Tirol, wo er seinen längsten Seelsorgedienst bis zu seiner Pensionierung nach seinem Goldenen Priesterjubiläum 1968 leistete und auch Ehrenbürger von Dorf Tirol wurde. Seinen Ruhestand verbrachte er im Priesterheim „Maria Schutz“ in Partschins, wo er 1980 starb. Seine letzte Ruhestätte fand er im Priestergrab in Dorf Tirol.



Pfarrer Alois Dosser (1894 – 1980)



Bei der Primizfeier des Neupriesters Josef Linder am 26. Mai in Burgstall assistierte sein Mitprimiziant Alois Dosser mit anderen Geistlichen beim Erstlingsopfer, wie dann eine Woche später Hochw. Josef Linder bei der Primiz Dossers in Schenna. Im Bild der Primiziant Josef Linder vor dem „reich und großartig dekorierten, malerisch gelegenen Burgstaller Kirchlein“ (wie die Zeitung „Der Burggräfler“ schreibt) und rechts hinter dem letzten der drei weißgekleideten Mädchen der Mitprimiziant Alois Dosser

Eine Sarner Familie kehrt nach Schenna zurück

Bei der Primiz des in Sarnthein am 27.7.1894 als letztes der elf Kinder geborenen Sohnes Alois des Sarner Tierarztes Franz Dosser und seiner Frau Theres wird sich auch in Schenna mancher gefragt haben, warum die Primiz nicht in Sarnthein stattgefunden hat, da doch jedes Dorf von großer Freude und von Stolz erfüllt war, wenn ein Ortskind den geistlichen Beruf wählte. In diesem Falle

jedoch kamen die Eltern beide aus Schenna ins Sarnthal und lebten dort mit den Kindern bis zu deren frühem Erwachsenenalter, wobei der Kontakt mit den Schenner Verwandten vom Prünster und vom Taus nie abbrach. Öfters wurden die Schenner Paten von den Sarner Viechdoctorskindern besucht, wie die Urenkelin des Tierarztes Katharina Stuefer (die die Schenner heuer beim



Der Tiroler Pfarrer i. R. Alois Dosser in seinen späten Lebensjahren mit den Enkelkindern seiner im Sarntal verheiratet gewesenen Schwester Katharina Stuefer geb. Dosser und der Mutter der drei Kinder, Klara Stuefer

Schenner Langes als Meisterin im Federkielsticken kennenlernten) von ihrer Großmutter erzählen hörte. Ebenso kamen Schenner Verwandte zu Viehmärkten, Begräbnissen u.a. trotz des damals weiten Weges ins Sarntal. So verwundert es nicht, dass die Dosser-Kinder dann als junge Erwachsene auf Arbeitssuche auch nach Schenna kamen. Als Erste von ihnen heiratete

die älteste Tochter Theresia 1904 den Hilburger Bauern Josef Pfösl und später war auch der ledig gebliebene Bruder Anton (als Hilburger Tunig bekannt) lebenslang bei seiner Schwester auf dem Hof tätig. Zwei Brüder der Hilburgerin heirateten zwei Schenner Mostragertöchter, Florian 1911 Crescenz Verdorfer und Johann 1912 Rosa Verdorfer. Sie brachten den



Im Bild, das als „besonderes Bild“ in unserer März-Ausgabe leider seitenverkehrt veröffentlicht wurde (wofür wir um Nachsicht bitten), sind von links Johann Pircher, Prantl, Cäcilia Rinner und der alte Dorner Johann Dosser (der ein Bruder des Primizianten von 1918, Alois Dosser war) zu sehen.

Namen und das Geschlecht der Sarner Dosser-Familie wieder zurück nach Schenna auf den Taberhof bzw. zum Dorner. Zwei Töchter Anna und Barbara kamen verheiratet nach Nordtirol (Mösern bei Seefeld bzw. in die Nähe von Schärding). Als dann noch im Ersten Weltkrieg die zwei Söhne Franz (im August 1914) und Josef (im Jänner 1915) im Abstand von nur wenigen Monaten in Galizien den Soldatentod fanden und der Tierarzt Franz Dosser 1915 in Sarnthein starb, zog auch die Witwe Theresia zu ihren Kindern nach Schenna und zwar zu ihrer ledigen Tochter Maria (Bäckn Moidele) und blieb in ihrem alten Heimatdorf bis zu ihrem Tod.

Sie ist am Schenner Friedhof begraben; in ihrem Grab fanden dann auch die ledigen Kindern Maria und Anton die letzte Ruhestätte.

So war der Großteil der Sarner Tierarztfamilie Dosser 1918 bei der Primiz von Alois Dosser bereits in Schenna ansässig – mit Ausnahme der Tochter Katharina, die in Sarnthein den Schustermeister Josef Stuefer heiratete. Deren Nachkommen haben aber immer noch gute Kontakte mit den Schenner Verwandten, wie auch die vielen freudigen Begrüßungen der Federkielstickerin Katharina Stuefer bei der Ausstellungseröffnung in Schenna bezeugten.

MI

Kirchenchor gratuliert Sepp Innerhofer zum 90.



Am 13. April feierte Sepp Innerhofer, Ehrenmitglied des Kirchenchores Mariae Himmelfahrt Schenna, seinen 90. Geburtstag. Zu diesem Anlass luden ihn die ehemaligen SängerkollegInnen zu einer kleinen Feier ins Probelokal ein. Über 60 Jahre war Sepp aktiver Sän-

ger im Chor, hat zahlreiche Chorleiter erlebt und lässt es sich noch immer nicht nehmen, nach Möglichkeit jeder Darbietung der Sänger beizuwohnen.

Die Chormitglieder wünschen weiterhin Gesundheit und viel Gutes für die folgenden Jahre!

Spielefest für Familien in Schenna

Am 14. April 2018 haben erstmals der Alpenverein Schenna und der Katholische Familienverband Schenna (KFS) gemeinsam das Spielefest für Familien in Schenna und darüber hinaus organisiert. Der Winter hatte sich endlich verabschiedet: es war ein sonniger und warmer Tag. Das Ergebnis hat alle begeistert!

Vom frühen Nachmittag bis zum Abend wurde im Schulhof von Schenna gehüpft, gemalt, geschminkt, gebaut, gebastelt und geklettert. Der Kletterturm war für alle Kinder – große und kleine – ein Highlight. Die geübten Mitglieder des AVS haben die Kinder gesichert und hat-

ten den ganzen Nachmittag kaum eine Pause. Gegen das Hungergefühl der Kinder halfen Pizza, Muffins oder Kuchen vom KFS; allen fleißigen Helfern an dieser Stelle nochmals Danke. Der KFS dankt der Raiffeisenkasse Schenna und dem AVS Schenna für die wertvolle Unterstützung.

Kein Besucher wollte heimgehen und so erinnern sich alle an einen tollen Tag und freuen sich schon auf das Spielefest nächstes Jahr. Der KFS würde sich freuen, wenn Schennas junge Familien die Angebote für Familien durch ihre Mitgliedschaft unterstützen möchten (Auskunft bei Katharina 320 3271830).



Frühlingsausflug der Bäuerinnen



Wie jedes Jahr organisierte die Bäuerinnen-Ortsgruppe Schenna wieder eine Frühlingsfahrt.

Ihr Ziel war heuer die Orchideenwelt in Gargazon und die Brauerei Forst in Algund. Nach einer kurzen Kaffeepause hatten die Teilnehmerinnen um 11 Uhr eine Führung, wobei unter anderem die Papageien gefüttert werden konnten. Dabei erfuhren sie viel Neues und Interessantes bezüglich der richtigen Haltung und Pflege der Orchideen. Viele Tipps und Tricks können zu Hause bei den eigenen Pflanzen angewendet werden. Die anschaulichen Stationen ermöglichen das Tasten, Riechen, Fühlen

und Betrachten hautnah. Es war ein beeindruckender Einblick in die Welt der Orchideen. Gegen 12.30 Uhr wurde dann im Restaurant bei der Orchideenwelt das Mittagessen serviert.

Anschließend ging es weiter nach Algund in die größte Bierbrauerei Südtirols. Dort führte sie Herr Kurt Geier durch den Betrieb.

Es war interessant zu sehen, wie groß die Brauerei eigentlich ist. Zum Abschluss bekamen alle ein kleines Präsent als Andenken; sie stärkten sich mit einer kleinen Brettware und fast alle genossen dazu ein frisches Bier. Es war ein gelungener Ausflug bei strahlendem Frühlingswetter.



So isst Schenna:

Ein Rezeptvorschlag für den Juni: „Nusseler“



Rezepte für den Nusseler gibt es sicher in den meisten Schenner Haushalten und viele Hausfrauen haben ein überliefertes Rezept, das von ihnen gut gehütet wird und welches sie für das „richtige“ und beste halten.

Dieser Rezeptvorschlag soll daher als Anregung verstanden werden, im heurigen Juni wieder einmal diese „Bauernmedizin“ herzustellen – nach dem jeweiligen Hausrezept oder auch gerne nach dem oben stehenden.

Der Nusseler ist einerseits als Verdauungsschnaps beliebt. Dies erklärt sich durch die in den grünen Nüssen enthaltenen Säuren, Gerb- und Bitterstoffe, welche nicht nur verdauungsfördernd wirken sondern auch Magen und Leber stärken.

Andererseits kennt man den Nusseler auch als bewährtes Mittel bei Erkältungen. Die grünen Nüsse sind äußerst vitaminreich, vor allem Vitamin C ist in großen Mengen vorhanden, womit sich die positive Wirkung auf das

Immunsystem erklären lässt. Weiters enthalten die unreifen Früchte die Substanz Juglon, die nicht nur für den charakteristischen Geruch und die intensive Farbe der grünen Pflanzenteile verantwortlich ist, sondern antibakterielle und desinfizierende Eigenschaften besitzt. Und nicht zuletzt wird den grünen Nüssen eine blutreinigende Wirkung nachgesagt. Gründe genug, um im Juni auf den geeigneten Termin für die Herstellung des Nusseler zu achten.

Wohl in allen Rezepten findet man den Hinweis, dass die Nüsse bis Johanni (24. Juni) oder am Johannistag selbst gepflückt werden sollen. Dies mag in späten Jahren vielleicht richtig sein. Meist ist dieser Zeitpunkt jedoch etwas spät, da die grünen Walnüsse bei der Herstellung des Nusseler innen noch flüssig sein sollten. Nur so sind noch alle wertvollen Inhaltsstoffe reichlich vorhanden.

Zutaten:

1 Liter Treber
12 grüne Nüsse
20 g Gewürznelken
2 Zimtrinden
500 g Zucker

Bei der Zubereitung des Nusseler empfiehlt es sich, Einweghandschuhe zu benutzen! Die Nüsse halbieren und die Flüssigkeit in ein großes Glas mit Schraubdeckel tropfen lassen.

Die Nusschälften in Scheiben schneiden und in das Glas geben. Gewürznelken und

Zimtrinde dazugeben, mit dem Treber auffüllen.

Für 20 Tage an einen kühlen Ort stellen. Danach abseihen, den Zucker dazugeben und gut verrühren bzw. aufschütteln. Wenn sich der Zucker vollständig aufgelöst hat, den Nusseler in Flaschen abfüllen. Der Likör braucht nun etwa ein halbes Jahr Ruhezeit, damit er seinen „grünen“ Geschmack verliert und sich das Aroma entfalten kann.

BW

AVS Familienwanderung am Palmsonntag

Auch heuer fand die traditionelle Familienwanderung am Nachmittag des Palmsonntags statt und zur Freude der Familiengruppenleiter nahmen wiederum zahlreiche Schenner Familien daran teil. Von Senioren bis zum Kleinsten von einem Jahr waren alle dabei. Gestartet wurde bei der Talstation der Vöraner Seilbahn in Burgstall und nach einem etwas anstrengendem aber abwechslungsreichen Aufstieg vom Trimm-dich-Pfad über den Wieslersteig genossen alle bei herrlichem Sonnenschein eine wunderbare Aussicht über das

Etschtal. Bei einem kleinen Picknick konnte wieder Kraft getankt werden und schließlich gelangte man über einen Waldpfad zum Wieslerhof. Beim großen Spielplatz in Burgstall wurden alle fleißigen Wanderer mit leckeren Faschingskrapfen belohnt und die Kindern konnten sich noch beim Fußball spielen, Rutschen und Kraxlen austoben. Es ist immer wieder schön zu sehen, mit welcher Begeisterung und Energie die Kinder beim Wandern dabei sind und wie so viele Familien an den Veranstaltungen teilnehmen.



Anna Pföstl Wwe Gögele zum Gedenken

Am Heiligen Abend, 24. Dezember 2017 wurde Frau Anna Witwe Gögele geb. Pföstl ganz plötzlich ihren Lieben entrissen; sie erlag in ihrer Wohnung einem Herzstillstand. In ihrer geliebten Pension Georgenhöhe wurde sie aufgebahrt, von vielen Verwandten und Bekannten bei den Rosenkranzgebeten verabschiedet und am 27. Dezember unter großer Beteiligung zu Grabe getragen.

Geboren wurde Anna Pföstl am 12. Februar 1935 auf dem Innerflorerhof, wo sie auch ihre Kindheit verbrachte. Schon früh mußte sie in Haus und Hof mit anpacken. Ihre entbehrungsreiche Jugend war geprägt von harter Arbeit, die sie pflichtbewusst und verantwortungsvoll erledigte. Mit viel Fleiß, Strebsamkeit und Mühe war sie bereits in jungen Jahren ihrer Mutter und ihren Geschwistern eine große Stütze und Hilfe, da ihr Stiefvater früh verstarb.

Mit 21 Jahren heiratete sie Alois Gögele. Das große Glück wurde mit fünf Kindern vervollständigt. Gemeinsam bewirtschafteten sie den Locherhof, bis im Jahre 1970 die Pension Georgenhöhe aufgebaut werden konnte. Durch ihren unermüdlichen Einsatz war es auch möglich, 1980 das alte Locher Bauernhaus umzubauen.

Am 19. Juli 1981 ereilte Anna Gögele ein schwerer Schlag, als ihr Mann mit erst 47 Jahren infolge eines Herzinfarktes starb. Sie



stand nun vor einer großen Herausforderung, denn es galt den Hof und die Pension ohne ihn weiterzuführen. Durch den Zusammenhalt der Familie und mit der Hilfe der Kinder sowie mit viel Gottvertrauen ist ihr das gelungen.

Trotz der vielen und schweren Arbeit war sie ein lebensfroher und kontaktfreudiger Mensch. In verschiedenen Vereinen und bei Wallfahrten ging sie gerne unter die Leute. Gleich ob beim Tanzen oder beim Watten, immer war Anna mit Leib und Seele dabei. Auch lernte sie nach einigen Jahren Hermann kennen, der sie über 25 Jahre ihres Lebens begleitete. Besondere Freude hatte sie mit ihren 12 Enkelkindern und den 13 Urenkeln, die sie oft besuchte. Mit ihrer offenen und geselligen Art wollen die Kinder und Enkel die Verstorbene, die immer für ihre Familie da gewesen war, in Erinnerung bewahren.

Der Herr möge ihr die ewige Ruhe schenken!

Gedenken an Luis Mößl

Am 17. November 2017 hat der Mößl Luis seinen Lebensweg in seinem geliebten Zuhause beendet. Er wurde am 14. September 1921 in Schenna geboren und ist in Untertall aufgewachsen. Sein Bruder, seine beiden Schwestern und er hatten eine entbehrungsreiche Kindheit, welche sie sehr geprägt hat.

Er ging zuerst in die Tischlerlehre und 1936 trat er 15-jährig beim Joppi-Schuster in Schenna in die Lehre ein, bis der 2. Weltkrieg viele Zukunftspläne zunichte machte. Wie viele andere Jungmänner musste auch der Luis gemeinsam mit seinem Bruder Sepp zur Wehrmacht einrücken und diente unter anderem als Schuster und Flugzeugmechaniker. In England geriet er in Gefangenschaft, bis er im Juni 1946 heimgekehrt ist. Diese Zeit verarbeitete Luis dann unter anderem durch seine aktive Mitgliedschaft bei den Frontkämpfern, an deren Treffen er bis zuletzt immer sehr gerne teilnahm. Zurück in der Heimat traten er und sein Bruder Sepp beim Tiroler Schuster in Meran als Gesellen ein. Parallel dazu bauten sich die beiden im Weberhäusl, ihrem Heimathaus in der Kupferlochgasse, die eigene Werkstatt auf, die sie 1949 bezogen. In dieser Zeit lernte er seine Frau, die Dorner Barbl kennen, welche er 1953 geheiratet hat. Anfangs schufen sie sich ein Heim in der Kupferlochgasse. Die Familie ist herangewachsen und seinen drei Kindern Franz, Christl und Liesel galt



Luis Mößl, eine bekannte und geschätzte Persönlichkeit in Schenna, bei der Arbeit

seine ganze Liebe und Fürsorge. Als die Zeit des Aufbaus und der Fremdenverkehrsentwicklung begann, hat er zusammen mit seiner Frau mit viel Weitblick, Leidenschaft und Herzblut eine kleine Frühstückspension, das Mößlheim, aufgebaut. Die Werkstatt in der Kupferlochgasse hat er aber nie aufgegeben. Bis vor zwei Jahren hat er dort noch täglich alle Arten von Schuhen und so manch Anderes repariert. Auch wenn so mancher Schenner die Schuhe nur an die Tür in der Kupferlochgasse gehängt hat, so wusste er immer genau, wem sie gehörten. Im Alter durfte vor dem täglichen Aufsperrn der Werkstatt der Kaffee und ein kurzer Ratscher über die Neuigkeiten im Dorf beim Schennerhof mit seinen Altersgenossinnen nicht fehlen. In den letzten Jahren seiner Tätigkeit wurde ihm sein neuer Nachbar, der Harry von der Eisdielen, zu einem guten Freund und gemein-

sam belebten sie die Kupferlochgasse mit ihren beiden Geschäften. Bis ins hohe Alter ging er neben seiner Arbeit in der Werkstatt auch seinen Leidenschaften, dem Mineralien sammeln, dem Kartenspielen sowie dem Skifahren nach. Luis zählte zu den Gründungsmitgliedern des Skiclubs Ifinger. Seine ganze Zeit und Für-

sorge galt immer seiner Familie, der Werkstatt und den Gästen. Sein ganzer Stolz aber waren seine vier Enkeltöchter mit ihren Partnern, deren Werdegang hat er auch stets mit viel Interesse verfolgt. Er genoss es immer wieder Feste im Kreise der Familie zu feiern und an deren Leben teilzuhaben. Er ruhe in Frieden!

KVW-Seniorenausflug

Der KVW lädt alle Senioren von Schenna, Verdins und Tall zum Seniorenausflug am **17. Juni 2018** ein. Start um 12.45 Uhr in Verdins (Parkplatz) und um 13.00 Uhr in Schenna bei der Feuerwehrhalle. Das diesjährige Ziel ist **Lengstein am Ritten**. Bei einer guten Marende mit Musik und Kartenspiel können die Senioren einen gemütlichen Nachmittag verbringen.



Platz für Freundschaft.

Zum Beispiel beim Sport. Wir fiebern mit.

WM Tippspiel 2018
Mach' mit und gewinne!

Eine gute Bank findet man genau dort, wo das wahre Leben spielt. Am Sportplatz, im Verein, oder auch auf einer Tribüne voller Fans. Auf jeden Fall gehören große Leidenschaft und Biss dazu und genau deshalb fördern wir mit Stolz kleine und große Talente.
www.raiffeisen.it

 **Raiffeisen**
Meine Bank

Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil und
das Atmen zu schwer wurde,
legte er den Arm um ihn
und sprach:
„Komm heim.“

In lieber Erinnerung an
Johann Innerhofer
* 2.12.1924 † 7.4.2017

Terminkalender

11. Juni:

– Zahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat Mai.

15. Juni:

– Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindeaufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung)** für den Monat Mai auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna.

18. Juni:

– Einzahlung der im Monat Mai getätigten **Steuerrückhalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24

– **MwSt.-Abrechnung für den Monat Mai** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

– Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Mai an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

– Letzter Termin für die **Zahlung (zinsfrei) der Einkommenssteuer – Mod. UNICO 2018 (für das Jahr 2017) – bzw. der 1. Akontozahlung** für natürliche Personen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften (mit Geschäftsjahr = Kalenderjahr).

– Letzter Tag zur **Einzahlung der 1. Akontozahlung der Gemeindeimmobiliensteuer GIS 2018**

02. Juli:

– Letzter Tag zur **Abgabe der Einkommenssteuererklärung – Mod. UNICO 2018** für natürliche Personen und Personengesellschaften bei ermächtigten Intermediären (telematisch innerhalb 30.09.2018). Für Kapitalgesellschaften ist nur mehr der elektronische Versand vorgesehen (innerhalb 30.09.2018).

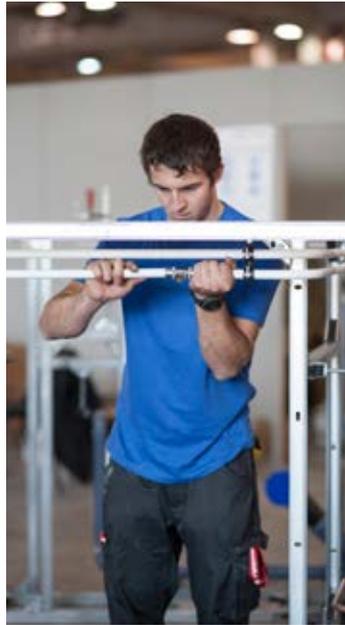
– Letzter Tag zur Abgabe der Erklärung über eventuelle Änderungen zur **Gemeindeimmobiliensteuer GIS**

Junge Handwerker im Wettbewerb

WorldSkills Italy: Einschreibungen sind eröffnet

Von 20. bis 22. September 2018 findet im Rahmen der Futurum die Landesmeisterschaft der Handwerksberufe WorldSkills Italy statt. Interessierte Betriebe können ab sofort ihre Lehrlinge und Gesellen einschreiben.

Seit der Erstaustragung der Landesmeisterschaft der Berufe im Jahr 1998 hat die Veranstaltung ein primäres Ziel: jungen Menschen die vielzähligen Arbeits- und Berufschancen im Handwerk aufzuzeigen. Mittlerweile gilt der Berufswettbewerb auch als offizielle Vorauswahl für die Teilnahme an den Berufsweltmeisterschaften. Wer bei der Landesmeisterschaft der Berufe, welche alle zwei Jahre in der Messe Bozen ausgetragen wird, als Sieger hervorgeht, kann sich das Eingangsticket zur Berufs-WM sichern. Diese findet 2019 in Kazan in Russland statt. Seit kurzem ist der lvh auf der Suche nach interessierten und geeigneten Teilnehmern. Insgesamt wird es 27 Wettbewerbsstationen geben, bei denen Mädchen und Burschen ihr Können unter Beweis stellen: Bäcker, Bau- und Galanteriespengler, Baumeister und Maurer, Bodenleger, Elektrotechniker, Fliesenleger, Floristen, Friseur, Installateure für Heizungs- und sanitäre Anlagen, Kälte- und Klimatechniker, Karosserietechniker, KFZ-Mechatroniker, Köche, Konditoren, Landschaftsgärtner, Maler, Maßschneider, Mediendesigner, Schmiede und Schlosser, Servierfachkräfte, Schönheitspfleger, Sozialbetreuer, Speiseeishersteller, Stein-



metze, Tapezierer/Raumausstatter, Tischler und Zimmerer. Voraussetzung für eine Beteiligung ist die Altersgrenze, die je nach Beruf auf 21 bzw. 23 Jahre festgelegt ist. „Die Teilnahme an einem Berufswettbewerb öffnet neue Perspektiven, sowohl für den Jugendlichen als auch für den Betrieb. Nicht außer Acht lassen sollte man als Unternehmer den Werbeeffect, den eine erfolgreiche Teilnahme mit sich bringt. Vor allem wenn der Mitarbeiter einen Medaillenerfolg bei der Berufsweltmeisterschaft erzielt“, betont lvh-Präsident Gert Lanz. Für Fragen oder Informationen steht der Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister telefonisch unter 0471 323200 oder via E-Mail an worldskills@lvh.it zur Verfügung.

Wähle Handwerk! Schenner Handwerker suchen dich!

In Schenna gibt es 78 Handwerksbetriebe. Vom Maurer, Maler, Bodenleger und Zimmermann im Baugewerbe bis zum Elektriker und Hydrauliker in der Bauinstallation, vom Metzger und Bäcker in der Nahrungsmittelverarbeitung bis zum Friseur und der Schönheitspflegerin im Dienstleistungssektor, vom Konditor und Speiseeishersteller in der Gastronomie bis zum Goldschmied im produzierenden Gewerbe, vom Tischler und Schlosser in der Holz- und Metallverarbeitung bis zum Mietwagen- und Warentransporteur im Transportwesen hat Schenna ein reiches Angebot vor Ort. Sie alle sorgen für Ausbildung und Beschäftigung, Nahversorgung und soziale Wertschöpfung und sind tief mit dem Dorf verwurzelt.

Schenna als Arbeitsort bietet jungen Leuten einen großen Reichtum an Wirtschaftskraft, Entwicklungsmöglichkeiten und Lebensqualität. Daher die Frage an dich: Warum nicht Handwerker in Schenna werden?

Welche Vorteile hast du?

Mit einer Ausbildung im Handwerk bist du derzeit auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt. Nicht du musst Arbeit suchen, sondern du wirst gesucht!

Du hast deine Arbeit vor der Haustür, kein Stau stresst dich auf dem Weg zur Arbeit und du sparst Zeit und Geld! Schon in der Lehrzeit verdienst du dein eigenes Geld; mit jedem Ausbildungsjahr steigt dein Lohn.

Die freien Wochenenden ermöglichen dir viel Zeit für Freunde und Familie, Vereinsleben und Freizeitgestaltung, Kultur und Kirche. Im Handwerk arbeitest du in kleinstrukturierten Familienbetrieben, wo du als Arbeiter noch als Mensch wenn nicht gar als Familienmitglied betrachtet wirst.

Als Handwerker bist du im Dorf in den Vereinen und

auch im privaten Umfeld immer gefragt, weil Handwerker anpacken und Lösungen für Probleme haben, weil sie als bodenständig und verlässlich gelten und sich nicht scheuen, Verantwortung zu übernehmen.

Als Handwerker in Schenna hast du die Möglichkeit dein eigenes Dorf mitzugestalten und dich und dein Knowhow einzubringen. Als Maurer könntest du z.B. beim Umbau der Schule in Schenna mithelfen, als Gärtner zur Verschönerung des Dorfkerns und der Panoramawandwege beitragen, als Seilbahntechniker könntest du beim Bau der Standseilbahn Schenna-Meran dein Können einbringen oder als Mitarbeiter im Transportwesen Lösungsansätze für das Verkehrsproblem in Schenna finden.

Schenna braucht junge Leute mit neuen Ideen, Tatkraft und Hausverstand und du hast dabei den Vorteil in einem Dorf zu arbeiten und zu leben, wo andere Urlaub machen, wo man einander persönlich kennt und du ein Teil der Gemeinschaft bist.

Welche Chancen bieten sich dir?

Du kannst es weit bringen im Handwerk! Durch deine Fachausbildung stehen dir verschiedene Wege offen: vom Lehrling zum Gesellen, und mit entsprechendem Einsatz zum Vorarbeiter, Meister oder Unternehmer! Auch einem Studium steht nichts im Wege.

Wenn du den Beruf findest, der deinen Talenten und Stärken entspricht und in dir die Leidenschaft weckt, dass du Feuer fängst, dann wird dir das Arbeiten Spaß machen!

Welche Herausforderungen kommen auf dich zu?

Wenn du über Eigenschaften wie Kraft und Kreativität, Fleiß, Ehrgeiz und Liebe zum Detail verfügst, bist du im Handwerk richtig. Mit viel Leidenschaft und Herzblut wird etwas mit den eigenen Händen erschaffen. Zwei linke Hände zu haben, ist in handwerklichen Berufen fehl am Platz.

Wenn du einen Handwerksberuf wählst, kannst du in deinem Ausbildungsbetrieb von Anfang an mitarbeiten. Ein bulgarisches Sprichwort sagt: „Vom Zuschauen hat noch keiner ein Handwerk erlernt, sonst wäre jeder Hund ein Metzgermeister“.

Du wirst dich nicht langweilen und immer Neues dazu lernen! Im Handwerk stehen große technische Entwicklungen und Innovationen an, deshalb werden intelligente Köpfe gebraucht, die mit Professionalität und modernsten Technologien auf hohem Niveau arbeiten wollen. So installieren und program-



Thomas Dossler



Veronika Illmer

mieren Elektrotechniker vernetzte Haustechnikanlagen und Steuerungen, damit man z.B. per Handy die Rollläden in der Wohnung schließen kann, Tischler und Zimmerer arbeiten mit CAD-Programmen, Mechaniker suchen Fehler durch Computeranalyse.

Fühlst du dich der Herausforderung gewachsen so wähle einen Handwerksberuf und nutze die Möglichkeit bei Roland Almburger, Luis Egger, Elektro Hansjörg Klotzner, Eurobeton 2000 GmbH, Lukas Bau, Alois Pförtl & CO OHG, oder Luis Pircher deine Lehre in einem Ausbildungsbetrieb in unserem Dorf zu absolvieren.

Zwei Lehrlinge befragt

Thomas Dossler

Welche Lehre hast du gemacht?

I hon die Lehre zin Elektrotechniker gmocht und bin in dr Firma Zöschg GmbH ausgebildet gwordn.

Was gefällt dir an deiner Arbeit?

Mir gfolgt brutal guat, dass die Orbit sou abwechslungsreich isch und man oft an verschiedenen Ortn isch.

Was ist dir von der Berufsweltmeisterschaft, der Worldskills 2015 in Sao Paulo in Brasilien, am meisten in Erinnerung geblieben?

Also, die Worldskills an sich wor a super Erfahrung! Man hot sich mit Leit aus der gleichen Berufssparte verglichn gekennt und gsehn, wia viel Leidenschaft und Motivation hintern Hondwerk steckt und logisch a, wia man sich nor a selber motiviert, nou mear zu gebm.

Veronika Illmer

Welche Lehre machst du?

I moch die Konditorlehre bi dr Konditorei Theiner.

Was gefällt dir an deiner Lehre?

Es isch volle abwechslungsreich und kreativ.

Warum hast du dich für eine Lehre entschieden?

Dr Beruaf hot mir schun ollm guat gfolln, deswegn hon i mi fir der Lehre entschiedn.

Vorlesestunde in der Öff. Bibliothek



„Plötzlich war Lysander da“ und stellt das Leben dreier Mäuse völlig auf den Kopf. Die unterirdische Welt der Mäuse war bis dahin recht überschaubar und zu ihrer Freude von größeren Überraschungen verschont geblieben. Doch dann soll Lysander, ein Fremder, bei ihnen zuhause einziehen. Dabei haben die drei Mäuse doch gar nicht ausreichend Platz für einen Gast und erst recht nicht genügend Essen. Also mit so was hat ja auch

keiner gerechnet! Ein roter Lurch passt nicht in ihr Leben und schon gar nicht in ihre gemütliche Wohnung. Die Mäuse sind überhaupt nicht begeistert. Es braucht etwas, bis es Lysander dann doch gelingt, die Mäuse von ihm zu begeistern und er bleiben darf. Antje Damm gelingt es mit einer sehr besonderen Technik der Illustration und einer liebevollen Geschichte die Kinder in ein sehr aktuelles Thema einzuführen. Die Geschichte wird am **Samstag, den 9. Juni um 10.30 Uhr** in der Öffentlichen Bibliothek Schenna vorgelesen. Im Anschluss erwartet die Kinder eine kleine Überraschung. Wir freuen uns auf viele Zuhörer!

Rückblick und Ehrung beim Rodelclub



Jugendausflug nach Meran 2000

Dieses Jahr können die Rodler wieder auf eine erfolgreiche und gute Rodelsaison zurück blicken. Alle geplanten Rennen konnten termingerecht ausgetragen werden. Dazu haben nicht nur die zahlreichen und zeitlich günstigen Schneefälle beigetragen, sondern auch die fleißigen Ausschuss- und Vereinsmitglieder, welche

die Rodelbahn für die einzelnen Rennen präpariert und hergerichtet haben.

Der Präsident Florian Raffl konnte im Durchschnitt 30 Rodler/innen bei den einzelnen internen Rennen auf der Rodelbahn Taser begrüßen. Beim Dorfvereine-Rodelrennen am 28. Jänner 2018 beteiligten sich zwar nur 13 Vereine mit 46 Teilnehmern,

aber die Spannung, wer welchen Platz belegt, blieb bis zur Preisverteilung erhalten. Die Siegermannschaften waren der Schnauzerverein mit den Rodlern Andreas Zöggeler, Wolfgang Zöggeler und Robert Kröll vor dem SC Ifinger (Stephan Raffl, Walter Raffl und Stefan Kaufmann) und dem Volkstanz (Wolfgang Dosser, Alexandra Raffl und Josef Kofler).

Für den Nachwuchs durfte natürlich der Jugendausflug nach Meran 2000 im Februar nicht fehlen.

Für all die geleistete Arbeit – auf der Rodelbahn und

bei den einzelnen Rennen – bedankten sich die Rodler bei den fleißigen Helfern mit einem gemeinsamen Essen. Dabei nutzten sie heuer die Gelegenheit, besonders denjenigen für ihre langjährige Tätigkeit im Ausschuss zu danken, welche sich im Dezember bei der Neuwahl nicht mehr zur Verfügung stellten. Dies waren: Georg Hertscheg (6 Jahre Jugendleiter, 15 Jahre Vize-Präsident und Pistenchef), Sebastian Pichler war 15 Jahre Rennleiter und Hansjörg Raffl war in den letzten 6 Jahren für die Zeitnehmung zuständig.

Ausbildung in Teilzeit zum Sozialbetreuer

Das Altersheim Schenna und die Gemeinde Schenna möchten auf diesem Wege auf eine besondere Form der Ausbildung zum Sozialbetreuer hinweisen, welche auch sozial engagierte Menschen in Schenna ansprechen könnte.

Wer mit dem Gedanken spielt, sich beruflich in Richtung Pflege zu orientieren und das Berufsdiplom als Sozialbetreuer/In erlangen möchte, für den könnte das in der Folge beschriebene Ausbildungsangebot eine Möglichkeit darstellen, um künftig in Einrichtungen der sozialen Dienste – und wer weiß – auch im Altersheim Schenna tätig zu sein.

Die Landesfachschule für Sozialberufe „Hannah Ahrendt“ in Meran bietet eine Ausbildung für Personen an, welche das Berufsdiplom als Sozialbetreuer/in erlangen möchten.

Aufnahmebedingungen:

Mittelschulabschluss, Mindestalter 25 Jahre bei der Einschreibung, zwei Wochen Vorpraktikum bzw. Dienst in Einrichtungen des sozialen oder sanitären Bereichs.

Struktur und Verlauf der Ausbildung:

Die Ausbildung dauert vier Jahre und wird in Teilzeitform durchgeführt. Der Theorieunterricht wird an drei Halbtagen pro Woche angeboten. Die praktische Ausbildung erfolgt im Laufe des Schuljahres in Einrichtungen der Sozialdienste (Seniorenwohnheime, Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen, Hauspflege).

Lerninhalte:

Der Unterricht orientiert sich an den aktuellen beruflichen Kompetenzen, die von den Sozialbetreuer/Innen im Südtiroler Sozialwesen gefordert werden.



Ehrung für Hansjörg Raffl, Georg Hertscheg und Sebastian Pichler mit Präsident Florian Raffl

Ort der Durchführung:

Meran

Kosten:

Der Schulbesuch ist kostenlos. Einschreibetermin: Montag, 25.6.2018

Abschluss:

Die AbsolventInnen dieser Ausbildung sind diplomierte Sozialbetreuer/Innen. In diesem Diplom ist auch die soziosanitäre Qualifikation für Pflegerhelfer/Innen inkludiert.

Arbeitsmöglichkeiten:

Der Einsatz der Sozialbetreuer/innen erfolgt in Einrichtungen der Sozialdienste, diese sind u.a. Altersheime, Hauspflagedienste, Wohn- und Arbeitseinrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigung oder psychischen Erkrankungen.

Information und**Anmeldung:**

Landesfachschule für Sozialberufe „Hannah Arendt“
 Wolkensteingasse 1, 39100 Bozen Tel. 0471 973 494, lfs.bz-sozialberufe@schule.suedtirol.it www.sozialberufe.berufsschule.it

Geht schemmerisch

aus'n Erbl schlangern = aus dem Ärmel schütteln

miër sein a sou verbliebn = wir haben es so ausgemacht

ihrn = stören, hindern;

des Oas ihrt mi = dieses Abzess tut mir weh

Masserun (der) = der Majoran

platschnass = triefend nass

derkeidn = kränken; *derkeit* = verärgert

des hât mi derkeit = das hat mich verärgert

Die „vertikalen Gärten“ von Trauttmansdorff Tagung im Rahmen des Meraner Frühlings

Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff haben bei einer Tagung am 28. April die Ergebnisse der Kooperationsstudie zu den „blühenden Lehmwänden“ der Gärten vorgestellt. Seit 2015 wird an den vertikalen Gärten in Trauttmansdorff das Wachstum verschiedener Pflanzenarten untersucht. Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff haben im Rahmen des „Meraner Frühlings“ am 28. April eine Tagung zu den blühenden Lehmwänden der Gärten organisiert. Diese fast senkrecht angelegten Staudenbeete befinden sich auf der Nordseite des botanischen Gartens und zeichnen sich durch ihre extreme Steillage aus. An den „blühenden Lehmwänden“ der Gärten von Schloss Trauttmansdorff wird seit 2015 die Wuchs- und Wurzelentwicklung unterschiedlicher Zierpflanzenarten und -Sorten untersucht. Entstanden ist die Studie aus einer Kooperation zwischen den Gärten von Schloss Trauttmansdorff (damals noch Teil des Versuchszentrums Laimburg), dem Departement für Biotechnologie und Lebenswissenschaften der Universität Insubria (I), der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (D) und dem Verein zur Förderung der Wurzelforschung (A). Ziel der Studie ist es, Pflanzengemeinschaften zu bilden, die ästhetisch sind und die Bodenerosion reduzieren. Im Laufe der Tagung stellten die Hochschuldozenten und Fachexperten die Ergebnisse der Kooperationsstudie vor. Sie beleuchteten verschiedene Aspekte des pflanzlichen

Lebens und deren Zusammenhang mit dem Verlust der Ressource Boden. Karin Kompatscher, Projektkoordinatorin und Kuratorin der Gärten unterstrich, wie wichtig es ist, bei der Pflanzenauswahl an derartigen Steillagen die Pflanzen ganzheitlich zu betrachten, das heißt, auch die unterirdischen Eigenschaften zu berücksichtigen.

Die Tagung in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff bot eine gute Gelegenheit zum interdisziplinären Austausch.“ Die Studien dienen zum Aufbau eines Referenzmodells für zukünftige praktische Umsetzungen auf erosionsgefährdeten Steillagen“, so die Referentin Consolata Siniscalco, Präsidentin der „Society Botanica Italiana“.



Die „Blühenden Lehmwände“ der Gärten von Schloss Trauttmansdorff

Ab dem 15. Jahrhundert wurde am Steilhang, wo sich heute die „blühenden Lehmwände“ befinden, Lehm zur Herstellung von Ziegeln abgebaut. Im Herbst 2000 – wenige Monate vor Eröffnung der Gärten – verursachten außergewöhnlich starke und lang anhaltende Niederschläge massive Hangrutschungen. Mittels „bewehrter Erde“, einer Technik, bei der mit Erde aufgefüllte Geogitter und horizontale Kunst-

stoffbahnen den Hang stabilisieren, wurde der Steilhang neu aufgebaut und gesichert; er weist heute eine Höhe von 20 Metern und eine Steigung von bis zu 90 Prozent auf. Bei der Pflege der Steilhänge verrichten die Gärtnerinnen und Gärtner ihre Arbeit hängend, mit den Klettergurten und Seilen gesichert, fast wie in einem richtigen Klettergarten.

Text und Foto: Gärten von Schloss Trauttmansdorff